

**Die Kultur- und Kreativwirtschaft ist derzeit ressortübergreifend strukturiert.****Wie steht Ihre Partei zu einer Zusammenfassung bei einem Ministerium in Hessen? Wie könnte dies aussehen?**

Die Zuständigkeit für die Kultur- und Kreativwirtschaft teilen sich im Wesentlichen das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK), soweit die kulturelle Komponente überwiegt, sowie das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (HMWEVL), soweit die wirtschaftliche Komponente überwiegt. Auch bei anderen Themenkomplexen finden sich aufgrund der jeweils spezifischen Fragestellungen und der unterschiedlichen Schwerpunkte bzw. Ressortzuständigkeiten insgesamt vergleichbare Aufteilungen. Eine Zusammenlegung kann sinnvoll sein, wenn ein Gesichtspunkt in der weit überwiegenden Zahl der Fälle dominiert. Vorliegend sind jedoch vielfältige Verflechtungen und Querbezüge der Regelfall. Insoweit ist es sachgerecht, dass jeweils eine einzelfallbezogene Betrachtung Vorrang hat. Die unterschiedliche Fachlichkeit bildet sich in den verschiedenen Häusern gut ab und wird aus unserer Sicht den Anforderungen des komplexen Themenfeldes gerecht. Etwaigen hieraus entstehenden Problemen wurde bereits durch die Einrichtung eines gesonderten Referates „Kultur- und Kreativwirtschaft, Medienwirtschaft und Neue Medien“ im HMWEVL begegnet.

Kreativität und Vielfalt sind Markenzeichen der Kultur- und Kreativwirtschaft. Deshalb umfasst sie eine große Bandbreite unterschiedlicher Unternehmen und Institutionen. Ebenso vielfältig sind die Umsatzzahlen der einzelnen Märkte und Unternehmen, die Beschäftigungsformen und deren Anteile je Markt. Es herrscht eine große Heterogenität. Aus diesem Grund halten wir es für kontraproduktiv, diese Vielfalt der Kultur- und Kreativwirtschaft in ein Ministerium zu bündeln. Nach Ansicht der GRÜNEN ist es dagegen ein Vorteil, wenn alle Aufgaben und Belange der hessischen Kultur- und Kreativwirtschaft in mehreren Ministerien bearbeitet werden. Denn die nach den jeweils verschiedenen Zuständigkeiten der Ressorts spezialisierte und fachkundige Bearbeitung kultureller, kreativer, ökonomischer, sozialer oder ökologischer Aspekte ist geeigneter, die Bedürfnisse der Unternehmen und ihrer Beschäftigten zu erfüllen. Gleichzeitig ist durch die beim Hessischen Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir liegende Federführung der Kultur- und Kreativwirtschaft in Hessen die gebündelte und zielgerichtete Interessenvertretung ihrer Belange gewährleistet.

Gemeinsam mit den Akteuren der Branche werden wir die Förderinstrumente des Landes Hessen auf den Prüfstand stellen. Dazu gehört auch die Bündelung der einzelnen Maßnahmen unter einem Dach. Uns ist jedoch bewusst, dass Kreativität geprägt ist durch unterschiedliche Erscheinungs- und Vermarktungsformen und dies zur Folge hat, dass die jeweiligen Teilcluster unterschiedliche Anforderungen an Landespolitik stellen.

Die Kultur- und Kreativwirtschaft umreißt viele gesellschaftlich relevante Bereiche und Themen, wirtschaftspolitische Fragenstellungen, Themen der Kulturförderung, sozialen Teilhabe und Integration u.v.m. Insofern ist eine Bündelung und einseitige Ausrichtung bzw. Schwerpunktsetzung nicht unproblematisch, weil dann die Besonderheiten und umfassende Relevanz der Kultur- und Kreativwirtschaft möglicherweise verkürzt werden könnten. Die Akteursvielfalt der Kultur- und Kreativwirtschaft spiegelt sich in den unterschiedlichen Zuständigkeiten auf politischer bzw. staatlicher Ebene wider. Zielführender als die Bündelung in einem Ministerium könnte die Stärkung einer koordinierenden Stabsstelle sein, die agil je nach Sachzusammenhang auf die unterschiedlichen Ressort zugreifen kann und die Transparenz gegenüber der Kultur- und Kreativwirtschaft erhöht.

Die ressortübergreifende Struktur ergibt sich u. E. aus den unterschiedlichen Förderzielen und -mitteln für z.B. wirtschaftsnahe Start-Ups oder der Förderung kultureller Bildungsangebote. Daher scheint uns die Herausforderung weniger in der Zusammenfassung in einem Ministerium, sondern im Ausbau der Angebote der Geschäftsstelle Kreativwirtschaft zu liegen.